

Wirt-Berein Nagold.

Schopfloch... Badheil!

Vorstand.

fringen... 1 große

terhaltung

Uhr... 496

klücht ein Karl Bihler.

Die Mütze kaufen Sie am besten bei

pp - Nagold

Auswahl in egermützen, Kindermützen

Bringe meine

ennadel- (sprudelnd) Wannenbäder

mpfehlende Erinnerung, Bäckereimeisters Witwe

iert reines Bier 12 Pfa.

als; und Hopfenhandlung

— 8 tüchtige

er Anstreicher

t, Malermeister Sob



men mit

Chabeso!

Niederlage: Limonadengeschäft

Hahner-Nagold.

schönen



red Mast, Altensteig.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für

den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feierkunden“ u. „Unsere Heimat“

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus, Garten u. Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werttage. — Verbreitetste Zeitung im O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag von G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Anzeigenpreise: Die 1/2spaltige Borgiszelle ober deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S.; Reklamezettel 45 S., Sammelanzeigen 50% Aufschlag für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 5113

Nr. 193 Begründet 1827 Samstag, den 18. August 1928 Fernsprecher Nr. 29 102. Jahrgang

Tagespiegel

Reichspräsident von Hindenburg ist am Freitag nachmittag in München eingetroffen und setzte, von einer großen Menge stürmisch begrüßt, im Kraftwagen die Reise nach Dietramszell fort.

Außergewöhnlich ist der französische Ministerrat am 23. August zu wichtigen Beratungen einberufen worden.

In Spalato (Dalmatien) veranstaltete die Bevölkerung wegen der Verträge von Nettuno durch die Regierung in Belgrad eine feindselige Kundgebung gegen den italienischen Konsul und die Italiener. Der italienische Gesandte in Belgrad hat Genugtuung verlangt.

Billigere Zinsen

Die Grundforderung unserer Wirtschaft

Durstig wie ein ausgetrockneter Schwamm ist heute der Kapitalmarkt Deutschlands. Man stelle sich vor: Von Januar bis Juni 1928 sind ausländische Kapitalien von nicht weniger als 1,1 Milliarden Mark nach Deutschland hereingeflossen, auch die inländische Kapitalbildung betätigt sich umfangreich, wenn freilich auch noch lange nicht im normalen Maß, und dennoch genügen Auslandskredite mitsamt Inlands-erparnissen bei weitem noch nicht, um den Kapitalbedarf unseres Wirtschaftslebens zu decken.

In welcher Weise wirkt die Spannung am Kapitalmarkt auf die Lebensbedingungen des deutschen Volks ein? Kredit ist auch eine Art von „Ware“, und der Preis, der für die Ware „Kredit“ gezahlt wird, ist der Zins. Wenn das Angebot einer Ware kleiner ist als die Nachfrage, so steigt der Preis, und umgekehrt. Genau das gilt auch für die Ware „Kredit“. Wenn die Kapitalnachfrage größer ist als das Kapitalangebot, so steigt der als Preis für die Kreditgewährung geforderte Zins. Die erste Folge unzulänglicher Kapitalverfügung ist also eine Zinsverteuerung. Diese wirkt sich aber weit hin aus. Ein jeder Geschäftsmann arbeitet heute mit Kredit. Die Zinsen, die er zu zahlen hat, sind für ihn Geschäftskosten, die er in den Preis seiner Waren und Leistungen mit einrechnen muß. Je stärker die Zinsbelastung einer Wirtschaft, um so höher ihre Warenpreise.

Die Spannung am Kapitalmarkt ist heute unsere wirtschaftliche Dauerkrankheit. Und was besonders Beforgnis erregt: sie hat sich seit einem Jahre nicht unwesentlich verschlimmert. Vor einem Jahr betrug der Zinsfuß für Warenwechsel in Berlin etwa 5,75 v. H., heute dagegen etwa 7,2 v. H. Dazu kommen noch beträchtliche Nebenzinsen. Selbst größere Firmen erhalten laufende Bankkredite nicht unter 9 v. H., wozu sich noch die Provisionen gesellen. Der kleinere Geschäftsmann, der nicht so glücklich ist, ein Grundstück belasten oder Wertpapiere verpfänden zu können, bekommt überhaupt kein Geld für seinen Betrieb geliehen oder nur zu solchen Sähen, daß er froh sein muß, wenn er in seinem Geschäft wenigstens die Zinsen für seine Gläubiger herausverdient. Vor kurzem hat das deutsche Konjunkturforschungsinstitut in Berlin berechnet, daß die deutsche Geschäftswelt beim ersten Quartals-Ultimo 1928 zur Verzinsung ihrer Bankschulden eine um 10 bis 14 v. H. höhere Summe benötigte als noch ein halbes Jahr zuvor. Eine erstfällige Hypothek auf ein großstädtisches Zinshaus erhält man kaum unter 10 bis 12 v. H. tatsächlicher Verzinsung und die zweifelhafte Hypothek, wenn sie überhaupt zu erhalten ist, kaum unter 13 bis 15 v. H.

Die ungeheuerliche Zinslast verteuert uns das ganze Leben. Seit Jahren bemühen wir uns um die Rationalisierung der Produktion. Dennoch verbilligen sich die Preise nicht. Was an Herstellungskosten gespart wird, das fressen die Kreditzinsen in traumlichem Verein mit Steuern und Abgaben restlos wieder auf. Ja, es wird vieles sogar noch teurer. Während dem Jahresdurchschnitt 1926 bis zum Monatsdurchschnitt für Mai 1928 die Großhandelsmenge in England um 3,5 v. H. und in Amerika um 2,6 v. H. gefallen ist, zeigt er in Deutschland eine Steigerung um 5,1 v. H. Zu dieser Preissteigerung tragen die steigenden Löhne und sozialen Lasten bei, aber nicht minder die Erhöhung des Zinsfußes. Mit Recht hat daher die vorige Reichsregierung an die Spitze des Notprogramms für die Landwirtschaft die Umschuldung mit dem Ziel der Zinsverbilligung gestellt.

Zweierlei muß geschehen, um den Kapitalmarkt auszugleichen und ein gemäßigtes Zinsniveau herbeizuführen. Erstens die Verstärkung des Kapitalangebots! Wir müssen den einheimischen Sparer ermutigen und anfeuern. Dazu gehört vor allem die Abschaffung der längst als schädlich und ungewinnlich empfundenen Kapitalertragssteuer. Sie bringt weit weniger ein, als sie an Kapitalbildung verhindert. Den deutschen Sparfann haben weiter die Inflationsenttäuschungen gewaltig geschädigt. Auch wer da meint, daß erlebte Aufwertungsfragen nicht erneut aufzurollen seien, wird zustimmen müssen, daß der Restbestand an Aufwertungsunterschieden möglichst schonend und entgegenkommend aufzuarbeiten ist, damit die alten Wunden nicht immer wieder aufgerissen und die Sparer und Kleinkapitalisten — die Hauptgeschädigten — aufs neue „vergrünt“ werden. Erweiterung des Kapitalangebots bedeutet ferner vernünftige Stellungnahme zu den Auslandskrediten. Wollte Gott,

wir brauchen sie nicht! Aber solange als die einheimischen Kapitalquellen noch nicht wieder ausreichend fließen, können wir doch nicht einfach Fabriken und Geschäfte zumachen. weil wir nun einmal prinzipiell nicht mit Auslandsgebern arbeiten wollen. Prinzipienreiter sind für den Vormarsch der Wirtschaft ganz gewiß die miserabelste Kavallerie. Die Auslandsanleihen sind heute für uns unentbehrlich.

Württemberg

Stuttgart, 17. August. Vom Rathaus. In der gestrigen Gemeinderatsitzung wurde Gärtnereibesitzer Gustav Steink (Bürgerp.) als Nachfolger des verstorbenen Gemeinderats Rector Dietrich in das Kollegium eingeführt. Die Königstraße und die Marienstraße (von der König- bis zur Paulinenstraße) sind als Straßen erster Ordnung gemäß der Straßenverkehrsordnung erklärt worden. Dies hat zur Folge, daß in den genannten Straßen von 11 bis 8 Uhr abends Personalfahrzeuge nicht länger halten dürfen, als zum Ein- und Aussteigen erforderlich ist. Lastwagen weder zum Einladen noch Ausladen halten dürfen; Pferdefuhrwerke, Handwagen, Zugmaschinen und andere langsam fahrende Kraftfahrzeuge dürfen in der angegebenen Zeit in der Längsrichtung überhaupt nicht verkehren (können sie aber überqueren), das Wenden und Rückwärtsfahren ist für alle Fahrzeuge verboten. Die Einfahrt aus Seitenstraßen und das Ueberqueren darf nur in

Schrittgeschwindigkeit (Kraftfahrzeuge höchstens 15 Km.) erfolgen.

Für die Ausgestaltung der beiden Redaktionen von Oberbüchel bis Münster a. N. durch Hafenanlagen, einen kleinen Flugplatz, Parkplätze, Industriegelände, Ausstellungsgelände mit festen und beweglichen Bauten (für Volksfest usw.), eine größere Versammlungshalle, Ausstellungswirtschaft, Einrichtungen für Bäder und Wassersport, Verkehrswege usw. wird ein Preis ausgeschrieben bis 15. September dieses Jahres mit drei Preisen zu 10 000, 6 000 und 4 000 Mark erlassen, für weitere 5 Entwürfe, die angekauft werden können, werden je 2 000 Mark ausgelegt.

Auch eine Nachwirkung des Handwerkskammerprozesses. Durch eine Zeugenvernehmung im Verlauf des Handwerkskammerprozesses wurde bekannt, daß die Ausstellung „Speise und Trank“ in Stuttgart 1926 mit einem Ueberschuß von 107 000 Mark abgeschlossen habe. Davon sind an die Ausstellungs- und Tagungstelle 41 000 Mark für Miete und an die Städtische Steuerkasse 25 670 Mark Vergünstigungssteuer abgeführt worden. Der Gemeinderat hat angesichts des ihm jetzt erst bekannt gewordenen günstigen Ergebnisses beschlossen, die 5000 Mark, die von der Stadt damals für die Ausstellung als freier Beitrag gegeben wurden, zurückzufordern, wofür zwar keine rechtliche, aber eine moralische Verpflichtung der Ausstellungsunternehmer vorliegt.

Heimtückische Kriegspolitik oder fahrlässige Dummheit

London, 17. August. Der „Manchester Guardian“ sagt in einem Leitartikel: Niemand glaubt heute, daß England, Frankreich oder Deutschland Krieg wünschen; aber wenn diese drei Länder nicht zusammenarbeiten können, um ihn zu verhindern, dann wird der Krieg kommen. Gegenwärtig sind aber die Aussichten auf eine solche Zusammenarbeit gering und sie werden immer geringer, denn in gewisser Hinsicht ist tatsächlich die Lage ernstester als in den Tagen von Locarno, wo Frankreich und Deutschland einander wie Feinde gegenüberstanden. Eine Reihe von Vorformnissen im besetzten Gebiet (gemeint sind die französischen Herausforderungen, die Verschleppung von Deutschen in die Fremdenlegion, gewisse Urteile der französischen Kriegsgerichte, die rücksichtslosen Uebergriffe bei den Mandat- und der französischen Besatzungstruppen und die Beteiligung englischer Truppen an diesen Mandat- und Besatzungstruppen, wenn man annimmt, daß es darauf angelegt ist, die Rheinlandbesetzung aufreizend und herausfordernd zu machen. Entweder ist dies das Ergebnis einer vorbedachten Politik (Frankreichs und Londons), die zu der weiteren Annahme zwingen müßte, daß die briti-

che Regierung Locarno und vieles andere aufgegeben habe, oder aber es ist das Ergebnis fahrlässiger Dummheit. In beiden Fällen sind die Aussichten ernst. Niemals waren Staatskunst und gesunder Menschenverstand notwendiger als jetzt, denn wir treiben weg von Locarno, und ein paar Fehler können alles aufs Spiel setzen, was in jahrelanger Bemühung für den Frieden gewonnen worden ist.

Reist Strejemann doch nach Paris?

Berlin, 17. Aug. Eine Korrespondenz behauptet, die Reichsregierung habe trotz der verschiedenen Zwischenfälle im besetzten Gebiet, trotz der unerhörten Stellungnahme der Rheinlandkommission und des Pariser Botfahjerrats bei den Bahnbauten in Rüsselheim, trotz der englischen Beteiligung an den französischen Mandat- und trotz der offen ausgeprochenen Weigerung Frankreichs, die zweite Besatzungszone ohne entwürdigende Zugeständnisse Deutschlands auch nur einen Tag früher zu räumen, beschloffen, den Außenminister Dr. Strejemann zur Unterzeichnung des Kelloggvertrags am 27. August nach Paris zu jenden.

Werkspionage in der chemischen Industrie

Ludwigshafen a. Rh., 17. August. Wie die Blätter melden, wurden dieser Tage auf Anordnung der Staatsanwaltschaft drei Agenten der französischen Geheimpolizei der sogenannten Sureté, verhaftet. Die Verhafteten sind drei Angeestellte der Farbenindustrie Ludwigshafen und zwar der Laborant Fritz Hellmann, der Laborant Richard Müller, beide aus Ludwigshafen und der Techniker Franz Schwarzwälder aus Mannheim. Bei Hausdurchsuchungen in den Wohnungen der Verhafteten soll erdrückendes Beweismaterial in die Hände der Polizei gefallen sein. Die Spionage erstreckt sich in der Hauptsache auf das Werk Ludwigshafen und Oppau der I. G. Farbenindustrie und, anscheinend auch auf das Leuna-Werk in Merseburg bei Halle. Die Beziehungen der Verhafteten zu dem französischen Spionagedienst sollen bis in das Jahr 1927 zurückreichen. Wie der Ludwigshafener Generalanzeiger mitteilt, konnten leider nicht mehr verhindert werden, daß bereits einige Betriebsgeheimnisse in die Hände der Franzosen gelangt sind. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß noch weitere Verhaftungen erfolgen.

Verhaftung auf hoher See

Berlin, 17. Aug. Eine Korrespondenz meldet: Der Leutnant a. D. Warnicke, gegen den Anklage wegen Beteiligung an einem „Fememord“ erhoben worden war, ging 1923 nach Guatemala (Mittelamerika). Als er nun kürzlich von der Amnestie in Deutschland hörte, wandte er sich an den deutschen Konsul in Guatemala und erhielt von ihm die Auskunft, daß durch das Amnestiegesetz auch seine Verfolgung niedergeschlagen sei. Warnicke reiste darauf auf einem holländischen Dampfer nach Europa zurück. Aber die deutsche Reichsregierung, die von der Reise Kenntnis bekommen hatte, verhandelte mit der holländischen Regierung wegen der Verhaftung Warnickes, und dieser wurde einige Stunden vor der Landung tatsächlich an Bord des Schiffs verhaftet. — Man wird eine amtliche Erklärung zu dieser Angelegenheit abwarten müssen.

Der Tanz im Herenkessel

Kriegserklärung der äußeren Mongolei an den Staat Barga

London, 17. August. Die „Morningpost“ meldet: Die äußere (Sowjet-) Mongolei hat dem Staat Barga den Krieg erklärt. Ein von Urga, der Hauptstadt der Sowjetmongolei, gesandtes Ultimatum, in dem ein Wiederausgleich verlangt wurde, ist von dem Herrscher von Barga, dem Fürsten Guifu, abgelehnt worden. Eine starke Abteilung mongolische rote Kavallerie, die von Rußen ausgebildet wurde, soll die Grenze überschritten haben. Die Chinesen senden in Eile Truppen in der Richtung auf Hallar, Automobile sind für militärische Zwecke mit Beschlag belegt worden. Die chinesische Ostbahn und japanische Bergbau- und Holzinteressen sind in Mitleidenschaft gezogen. Mongolische rote Kavallerie hat die Stationen Umur und Barim an der chinesischen Ostbahn besetzt und

die Strecke zerstört. Die telegraphische Verbindung ist unterbrochen. Transsibirische Expresszüge sind vorsichtshalber in Charbin angehalten worden. „Morningpost“ bemerkt dazu: Diese Bedrohung Bargas werde möglicherweise eine Wirtuna auf die angrenzende Mandschurie und somit mittelbar auf Japan ausüben, das wichtige Interessen in dieser Provinz habe.

Persische Flottenbaupläne

Paris, 17. August. Wie der „Chicago Tribune“ aus Teheran gemeldet wird, hat Persien bei einer italienischen Werft den Bau des ersten persischen Torpedobootzerstörers in Auftrag gegeben. Die Regierung beabsichtigt, in den nächsten 5 Jahren 5 Zerstörer und einen Kreuzer zu bauen. Diese Schiffe sollen von persischen Offizieren besetzt werden, die in der italienischen Marine ausgebildet werden.

Das Blatt der Heimat

Ist seit mehr denn 100 Jahren der täglich erscheinende Gesellschafter, der unbefleht ein getreues Spiegelbild von der Welt und der Heimat gibt. Deutsche und vaterländische Gesinnung zu pflegen, die Liebe zur Heimat zu vertiefen, das Wissen zu vergrößern, durch seine vorzüglichen Romane und die illustrierte Beilage „Feierstunden“ wertvolle Unterhaltung zu bieten, durch einen anerkannt guten und zuverlässigen Handels- und Verlags- und Industrie-Verlag, die Interessen der Jugend durch einen mannigfaltigen Sportbericht zu vertreten und vor allem auch durch die Beilage „Unsere Heimat“ heimatunfähliches Wissen zu weiden, das sind u. a. alles Ziele Ihrer Heimatzeitung.

Bestellungen werden von allen Postanstalten, Postboten unseren Austrägern Agenturen und unserer Geschäftsstelle jederzeit entgegen genommen.

„Der Gesellschafter“.

Stuttgart, 17. August. Ausbau der Weinbauschule in Weinberg. Bauernbund und Bürgerpartei haben im Landtag den Antrag eingebracht, das Staatsministerium zu ersuchen, die Weinbauschule in Weinberg dahin auszubauen, daß neben den seitherigen zweijährigen Kursen zur Ausbildung von jungen Weinbauern und Landwirten, die vorwiegend als Beamte in Stellung gehen, auch noch dreimonatliche theoretische Winterkurse für praktische Weinbauern eingeführt werden, die im Laufe des Jahres durch 3 sechstägige praktische Kurse über den Schnitt, die Schädlingsbekämpfung, die Laubarbeiten und die Selektion zu vervollständigen sind.

Das Aht-Fahrtscheinheft. Seit etwa einem Jahr gibt die Reichsbahn in Stuttgart und anderen großen Städten, wie München und Breslau, Fahrtscheinhefte mit acht Fahrtscheinen bei einer Preisermäßigung von 25 Prozent aus, d. h. also, sie gibt zwei Fahrten umsonst. Die Erfahrungen, die man bis jetzt gemacht hat, sind, wie man hört, günstig. Die Einrichtung entspricht, wie versichert wird, einem Volksbedürfnis, und es sei im Interesse der Siedlungsbewegung zu hoffen, daß sie noch weiter ausgedehnt werden kann.

Durchlaufende Eisenbahnwagen zur Leipziger Herbstmesse 1928. Anlässlich der vom 26. August bis 1. September dieses Jahres stattfindenden Herbstmessen werden außer in den beiden Berliner Tageszeitschriften D 33 und D 32 über Osterburken—Würzburg auch im Schnellzug D 147, Stuttgart ab 6.50, über Crailsheim—Nürnberg am 23. und 26. August und zurück im D 148, Stuttgart an 23.31, am 29., 30. und 31. August und 1. September durchlaufende Wagen 2. und 3. Klasse zwischen Stuttgart und Leipzig geführt. Für die Nachfahrt wird den Reisenden nach Leipzig empfohlen, die über Nürnberg verkehrenden Schnellzüge D 237, Stuttgart ab 19.35, Leipzig an 5.02 und zurück D 238 Leipzig ab 23.28 Stuttgart an 9.03 mit durchlaufenden Wagen Stuttgart—Leipzig—Berlin und umgekehrt sowie Schlafwagen 1.—3. Klasse zu benutzen. Näheres über den Verkauf der Fahrkarten zu diesen vom Reichamt in Leipzig bestellten Sonderzügen und über die sonstigen Beförderungsbedingungen ist aus den Anschlägen auf den größeren Stationen zu ersehen.

Brandstifter. Vor dem Schwurgericht stand der 61-jährige Schuhmacher Karl Reihmayer aus Unterbrüden, M. Badnang, wegen Brandstiftung. Am Osterdienstag (10. April) brannte mittags sein Haus und das einer Nachbarin ab. Reihmayer hatte schon öfter geäußert, er werde die Frau in Unfrieden, u. a. deshalb, weil diese verlangte, daß ihr die Hälfte des Hauses überschrieben werde. Oft wurde die Frau schwer mißhandelt, der ersten Frau war es auch nicht anders ergangen. In der Voruntersuchung hatte der Angeklagte wiederholt die Brandstiftung eingestanden. Sein Leugnen in der Hauptverhandlung schenkte das Gericht keinen Glauben und verurteilte ihn zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust.

Aus dem Lande

Leonberg, 17. Aug. Gegen die Abspaltungsbestrebungen vom Oberamt Leonberg. In der letzten Gemeinderatsitzung wies der Vorsitzende darauf hin, daß der Amtsschaden, der pro 1928 sich auf 54 000 Mark beläuft, sich, falls mit der Ausgliederung von Weil im Dorf nach Feuerbach zu rechnen ist, um 10 Prozent erhöht. Der Vorsitzende führte weiter aus, wenn Oberbürgermeister Geiger von Feuerbach in seiner Etatsrede vom 2. August ds. Js. sagte, daß es das heiligste Gut der Stadt Feuerbach sei, die Selbständigkeit der Stadt zu sichern, so könne dagegen gesagt werden, daß es für die Amtskörperschaft und die Oberamtsstadt Leonberg ebenfalls als höchstes Gut betrachtet werden müsse, daß vom Oberamtsbezirk Leonberg keine Abspaltung erfolge, durch die die verbleibenden Bezirksgemeinden Mehrbelastungen erleiden müßten.

Bad Mergentheim, 17. Aug. Zur Stadtschultheißenwahl. Die infolge Zurücksetzung des bisherigen Inhabers, Stadtschultheiß R. Lohbühner, erledigte Stadtvorstandsstelle ist zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Vorstellung der Bewerber findet am 9. September und die Wahl am 23. September statt.

Ellwangen, 16. August. Ins 90. Lebensjahr. In verhältnismäßig guter körperlicher und geistiger Verfassung trat heute der vom Dieselhof bei Hohenberg stammende Förster a. D. Anton Röder, Veteran von 1866 und 1870, in sein 90. Lebensjahr ein. Nur das Augenlicht hat bei dem Greis im Silberhaar nachgelassen, aber mit Wohlbehagen raucht er noch sein Pfeifchen. Vor 25 Jahren trat er in den Ruhestand.

Heilbronn, 17. Aug. Denkschrift zur Fachschulfrage. Bei der heilbronner Handwerkskammer wird zurzeit eine Denkschrift über die Fachschulfrage ausgearbeitet. Die Arbeit soll auch den anderen Kammern dienlich sein.

Waldstetten M. Gmünd, 17. Aug. Das Frauenturnfest. Wie der Gmünder Zeitung aus Waldstetten mitgeteilt wird, hat der Ortspfarrer mit Hilfe des Kirchenvorstandes eine regelrechte Abstimmung unter den Ortseingewohnten eingeleitet. Am Donnerstag sind unter dem wahlberechtigten Einwohnern Zettel folgenden Inhalts verteilt worden: Wir erklären durch unsere Unterschrift, daß wir dem hochwürdigsten Herrn Bischof den schuldigen Gehorsam leisten und daher dem Gaufräuenturntag fern bleiben und diese Veranstaltung in keiner Weise fördern.

Mödingen M. Rottenburg, 17. August. Keine Samstagstraßengänge mehr. Der Kirchengemeinderat Mödingen hat lt. „Steinlachzeitung“ in seiner letzten Sitzung vom 10. August beschlossen, an Samstagen künftig eine kirchliche Trauung nicht mehr vornehmen zu lassen. Der Beschluß ist einschneidend und dürfte da und dort erheblichen Widerspruch hervorrufen, aber der Kirchengemeinderat konnte sich dem Eindruck nicht verschließen, daß auf die Bluttat des 5. August wie auch auf die vielen vorkommenden Sonntagsstörungen hin, wie sie leider zum Teil gerade mit den Samstagshochzeiten zusammenhängen, etwas geschehen müsse.

Ennetach M. Saulgau, 17. August. Großfeuer. Bei einem heftigen Gewitter schlug der Blitz in das Mühlegebäude des Johann Buch hier und zündete. Kurz nach dem Blitzschlag stand schon das ganze Gebäude in hellen Flammen. Zerstört ist das zusammengebaute Wohn-, Mühle- und Schweinestallgebäude mit dem größten Teil des darin untergebrachten Inventars, was einen Gesamtschaden von beinahe 100 000 Mark (Hochbau mit Zubehör allein von 80 000 Mark) ergeben dürfte. Der Brandschaden ist größtenteils durch Versicherung gedeckt.

Ulm, 17. Aug. Auch Ulm hat jezt sein Glockenspiel. Dr. Karl Höhn hat in dankbarer Erinnerung an seine im Mai d. J. verstorbene Pflegemutter, Frau Maria Reichmann, geb. Binder, auf seinem Neubau in der Herrenkeller-Gasse, ohne daß die Umwelt davon etwas erfuhr, ein Glockenspiel einrichten lassen. In einem Türmchen auf dem Dach hängen die 24 Glocken des Glockenspiels. Das Werk ist so eingerichtet, daß es nach Wahl jedesmal einen von vorerst 6 Choralen spielen kann. Eine elektrische Uhr schaltet zu bestimmten Stellzeiten selbsttätig das ganze Werk ein. Es ist vorgelesen, daß das Glockenspiel jeden Tag viermal einen Choral spielt.

Rahenried M. Wangen, 17. August. Blitzzschlag in den Kuhstall. Der Blitz fuhr während eines schweren Gewitters in die Stallung des Landwirts Benedikt Zeh in Rahenried und erschlug mitten aus der Reihe der Kühe eines der schönsten Tiere.

Friedrichshafen, 17. August. Sturm. Ein schwerer Gewittersturm raste am Mittwochabend über den See und verursachte bei verschiedenen Kurstdampfern Verspätungen bis zu einer halben Stunde. Der Sturm zwang auch ein Verkehrsflugzeug zur Landung auf dem Zeppelinlande. Bei der Landung wurden die Eisenstäbe des Zaunes mit den Tragflächen gestreift und der Zaun umgerissen. Das Flugzeug flog auf einen Holzschuppen auf und wurde schwer beschädigt. Am Bord befanden sich außer dem Piloten und dem Monteur noch 8 Reisende. Niemand wurde verletzt. Der Sturm wüthete auch in einem großen Teil des Oberlands und hat mehrfach Schaden angerichtet. Im Waldteil Nagweiler bei Baidt legte der Sturm 14 starke Tannen um.

Aus Stadt und Land

Nagold, 18. August 1928.

Die Ideen entzündeten einander wie die elektrischen Funken. Joh. Jak. Engel.

Die Predigt der Berge

Wie viele unserer Volksgenossen fliehen in diesen Tagen aus dem Gemüth, der Hitze und Hast der Großstadt hinein in die Einsamkeit und gigantische Wucht der schneebedeckten Berge, eine andere Welt wahrlich als die Welt der Großstädte, eine Welt, wo die Glocken der Herden auf den Auen klingen, wo die Menschen noch rau und primitiv einfach sind, ohne ungenügend. Warum liebt der Städter die Bergwelt so? 's ist nicht nur darum, um seinen Wagemut im Klettern zu üben, sondern bei den meisten ist's eine tief innere Sehnsucht nach Stille und Einsamkeit, nach der stillen, ach so selten gehörten Predigt der Natur. Wer mit wachen Sinnen in diese Bergwelt hineingeht, der hört aus der Stille dieser gigantischen Welt der Berge eine Predigt, die, je länger, desto mehr eindringlicher zu uns redet: „Wir Berge waren vor euch, ihr Menschenkinder, und werden nach euch sein, wenn eure Asche der Wind längst in alle Richtungen weht hat. All euer Wissen ist nichts; denn es reicht im Vergleich zu dem unsrigen nicht weiter als vom Heute zum Morgen. Und über all euer Groß- und Gewichtigkeit lachen wir. Das Große, das wir gesehen, das vergeht ihr, und das Kleine, das euch groß ist, ist uns verächtlich.“

Wer unter dem Eindruck dieser Bergespredigt einmal gestanden hat, der wird sie nie mehr vergessen. Er wird in seine Welt der großen Kleinigkeiten zurückkehren als einer, der einen tiefen Blick getan hat in das herrliche Wunder der göttlichen Schöpfung und weiß, was jenes Wort im tiefsten Sinn sagen will: „Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von denen mir Hilfe kommt.“

Feste und Veranstaltungen.

Sonntag:

- Nagold: 1/6 Uhr Gaudiumfahrt des Turnvereins nach Schwann.
- 1/7, 1/10 und 2 Uhr Jahresfest des Jugendbundes der Methodistengemeinde.
- 7.30 Uhr Abfahrt des S.V. N. zur Sportplatzweihung nach Göttingen M. Freudenstadt.
- 8 1/2 Uhr: Reichsbund der Kriegsbeschäd. etc. Frühlingsfest in der „Traube“ und Begrüßung der Kameraden vom Oberndorfer Bezirk.
- 11 Uhr Abfahrt des Schwarzwaldbundes nach Pfalzgrafenweiler zur Wanderung nach Schopfloch.
- 2 Uhr Gartenfeier des S.V. N. im Vereinsgarten an der Herrenbergerstraße.
- 3 Uhr Ehrenscheiden- u. Übungs-Schießen des Schützenvereins.

Kofelben: 12.30 Uhr Sportplatzweihung des Sportvereins. Wildberg: 4 Uhr Konzert der Stadtkapelle Nagold im Schwarzwaldsaal.

Freudenstadt: Reiterportliche Vorführungen des Schwarzwälder Reitervereins Freudenstadt. Baihingen a. E.: „Preciosa“-Aufführung auf dem Naturtheater der Heimatspiele.

Montag:

Ehhausen: Versammlung der Ortsvorsteher, Körperschaftsbeamten- und Gemeindevorsteher-Vereinigung Nagold im „Waldhorn“.

Meisterprüfungen.

Die Handwerkskammer Neulingen veranstaltet, wie aus dem Infanterieteil unserer heutigen Nummer ersichtlich ist, diesen Winter für die jungen Handwerker wieder Meisterprüfungen. Wir selbst möchten nicht versäumen, auf diese Gelegenheit hinzuweisen.

Unsere „Feierstunden“

Nochmals dürfen wir einen Blick nach Amsterdam werfen und zwar sehen wir heute ein Bild, das zwar nicht von der sportlichen Tüchtigkeit zeugt, aber dafür von der Beliebtheit unserer deutschen Kämpfer erzählt. Unter den übrigen Bildern sehen wir: Sommerfreuden, Gurkenzeit, Wochenensfahrt, Geschenke Aman Allahs an das Reich, Die Befragung des „Graf Zeppelin“, Das Eisenbahnunglück bei Dinkelscherben, Hochzeit im Hause Gerhard Hauptmanns, Wiberaufbau der deutschen Schiffahrt. Ein schönes Gegenstück zu den Sommerfreuden an der See bildet die Aufnahme der beiden Lämmlein auf der Alm. Der bekannte Forscher Frobenius hat wieder eine Forschungsreise angetreten. Wir sehen ihn am Deck der „Toledo“ im Kreise seiner Mitarbeiter.

Herbstzeichen im Vogelreich. Man beobachtet schon jezt überall, daß die Vögel zum Abflug rüsten. Dabei kann man eine starke Vermehrung der Riebig in den Wiesen- und Feldern feststellen. Auch die Stare sammeln sich zu großen Schwärmen. Die jungen Störche halten Generalprobe für ihre große Leistung. Nur noch wenige Wochen und die ersten Vogelschwärme verlassen die Heimat, um sich im Winter im Süden anzusiedeln.

Haiterbach, 17. Aug. Im hohen Alter gestorben. Hier starb dieser Tage eine der ältesten Personen des Bezirks, die 93-jährige Frau Katharine Lamparter. Sie war die Witwe des 1895 verstorbenen Wegzers Johann Martin Lamparter. Sie wohnte bei ihrem Sohn, der 4 Kinder und 1 Entkind hat. An der Beerdigung am 14. August beteiligte sich fast die ganze Stadt.

Horb, 17. Aug. Aus der Amtsversammlung. Im Jahre 1928 wird im Oberamtsbezirk Horb eine Umlage von 265 000 M. erhoben. Die Entwicklung der Oberamtskassette ist als überaus günstig zu bezeichnen, denn sie hat annähernd den vortriebszeitlichen Einlagenstand erreicht. Für den zweigleisigen Ausbau der Eisenbahnstrecke Oberburken—Gattinaen wird eine Schuldaufnahme von 250 000 M. bewilligt, ebenso wird die Instandsetzung der Horber Straßen, soweit sie in der Unterhaltung der Amtskörperschaft stehen, mit einem Aufwand von 80 000 M. im Jahre 1929 genehmigt. Weiterhin pflichtet die Amtsversammlung der Notwendigkeit der eingerichteten Kraftpostlinie Horb—Empingen bei.

Herrenberg, 17. Aug. Blitzzschlag. Während des vorgestrigen Gewitters schlug der Blitz in eine der wunderbaren alten Linden am alten Friedhof (jetzige Tennisplätze). Schon das zweitemal innerhalb kurzer Zeit wurde nun der gleiche Baum getroffen.

Haslach, 17. Aug. Zum Brandfall. Gehen wir heute über die Brandstätte vom letzten Samstag-Sonntag, so sehen wir, wie zahlreiche Einwohner und Fuhrwerke mit dem Weggelassen des Schutts beschäftigt sind und man hofft, bis Ende der Woche damit fertig zu werden. Verschwunden und ausgehört hat auch das Herbeiströmen unzähliger Menschenmassen. War schon der Andrang in der Brandnacht groß, namentlich durch jugendliche Scharen, die zum Teil, man darf es ruhig sagen, es an Anständigkeit und mit Rücksicht auf das große Unglück, an dem gebildeten Genie der Lage fehlen ließen und Argernis hervorriefen, so war der Zug am Sonntag ein beängstigender. Von früh bis spät strömten Menschenmassen aus allen Himmelsrichtungen herzu: Fußgänger, Radfahrer und Radfahrerinnen, Motorradfahrer und Autos ohne Zahl. Ein Wunder, daß es hier ohne Unglücksfälle abging. Eine solche Menschenmasse wird Haslach wohl nie mehr in seinen Grenzen sehen. Auch der Montag und Dienstag brachte immer noch Fremde, doch wird es jezt allmählich ruhiger, wenn auch die Aufregung im Ort sich noch nicht gelegt hat, namentlich auch durch die mehrmalige Verhaftung eines Abgebrannten, obgleich die ganze Gemeinde überzeugt ist, daß ein Verstum waltet und man auf falscher Fährte ist.

Birkenfeld, 17. Aug. Selbsttötung. Donnerstag morgen wurde die 22-jähr. Emilie Stump von hier in den Brösinger Gansäckern tot aufgefunden. Sie war in einer Porzellanfabrik in Birkenfeld beschäftigt, hatte dort, als sie morgens gegen 1/10 Uhr das Geschäft verließ, Branntwein mitgenommen und sich, wie man hört, aus Lebensüberdruß das Leben genommen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Zusammenbruch des Reichsbunds deutscher Mieter. Vor einigen Jahren war von sozialdemokratischer Seite ein Reichsbund deutscher Mieter mit einem Vereinsblatt „Allgemeine deutsche Mieterzeitung“ gegründet. Diese Gründung ist nun, wie der Politisch-Gewerkschaftliche Zeitungsdienst meldet, zusammengebrochen. Bei dem Offenbarungseid gab der Geschäftsführer an, daß als einziges Vermögen Bürogegenstände im Wert von 100 Mark vorhanden seien, denen Schulden in Höhe von 313 000 Mark gegenüberstehen. Die Schulden bestehen in Gehaltsforderungen von Angestellten, Forderungen für Buchdruckleistungen und einer ebenfalls zusammengebrochenen Mieterbank sowie solche von Bauunternehmungen.

Eisenbahnunglück in Südslawien. Zwischen Belgrad und Nißch entgleiste die Maschine eines Schnellzugs und platzte. Der Lokomotivführer und ein Eisenbahninspektor wurden durch den Dampf getötet, der Heizer schwer verletzt. Ein Ingenieur, der aus dem Zug sprang, erlitt einen tödlichen Schädelbruch.

Blitzzschlag in die Hochspannung. Das Pariser „Journal“ berichtet aus Grenoble, am Mittwoch habe der Blitz in einen elektrischen Transformator bzw. in die Hochspannungsleitung eingeschlagen. Da der Stromunterbrecher

Bremen, meldet, Reich um die Taufe deutschen Lloyd auf der Welt vorzunehmen. des regnerisch flugzeuge tr präsidium der „Emden“ bestieg der Antrage: Als vor den überseeischen gab er in allehrwürdige ihm das Bre treuzt und es Norddeutschen dem Wort: „daß der Schluß wir mit deut halten wollen. liche Worte fan Biede flotte nach mungen des famten Lieber mit ungedroht kunft an den genommen w wirtschaftlicher dieser gläubig beizwillen ge delflotte müßterglücker den Meeren zu schwersten Tag che Zukun Schiff soll zusa transatlantisch

vermutlich nicht die dem elektrischen zerfällt. Bei ganzen 5 Personen Conchardin un Personen verlungen wurde China als China hat ein Chinesen unter alkoholischer Un ren werden in 10 Mt. (Bestf) tohol wird be zieher solche bekräft. Wer genit an Min in jedem

Lebt

St...

Paris, 18. Einladung des Reichsbunds deutscher Mieter. Paktes ist in Berlin über die Frage Dr. des Sonntag Berlin zurück

Neue

Paris, 18. Artikel des Reichsbunds deutscher Mieter. sich mit der per zu beschäftigen. reichliche Bunde Anstufes. Licht ge habt Spiel jedoch d liches Ereignis darin bestehen und für sein werde sein Land freiwillig, zur getragen habe. Gebats“ den W dern. Das Bl

Landw. Be

Tel. 85

Ab Lage

wirt) empfe

Futt

la. Lein

fischme

Kälber

Corfme

Düng

Ummo

zu 6

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

Hindenburg tauft das zweite Riesenschiff

Bremen, 17. August. Gestern traf, wie schon kurz gemeldet, Reichspräsident v. Hindenburg in Bremen ein, um die Taufe des zweiten neuen Riesenschiffs des Norddeutschen Lloyd, eines Turbinenschiffs von 46 000 Tonnen, auf der Werft der Deschimag in Gröbelingen bei Bremen vorzunehmen. Ungeheure Menschenmassen hatten sich trotz des regnerischen Wetters an der Werft eingefunden. Zwei Flugzeuge kreisten über dem Gelände. Als der Reichspräsident um 3.30 Uhr nachmittags anfuhr, löste der Kreuzer „Emden“ 21 Schüsse. Mit stürmischem Jubel begrüßt, bestieg der Reichspräsident die Taufzange und hielt folgende Ansprache:

Als vor 70 Jahren der damals noch junge Norddeutsche Lloyd (gegründet 1857) seinen ersten für den überseeischen Verkehr bestimmten Dampfer vom Stapel ließ, gab er ihm in treuer Anhänglichkeit an die heimatische allehrwürdige Hansestadt den Namen „Bremen“ und mit ihm das Bremer Wappen: den Schlüssel, den der Anker kreuzt und ein Eichenkranz umschließt. Der Gründer des Norddeutschen Lloyd geleitete ihn auf seine Probefahrt mit dem Wort: „In dem Anker halten wir die Hoffnung fest, daß der Schlüssel uns die Verkehrswege öffnen wird, die wir mit deutscher Manneskraft, Ausdauer und Treue festhalten wollen.“ — Dieses Sinnbild und dieses zuversichtliche Wort kann heute auch als Leitwort über der Geschichte des Wiederaufbaus der deutschen Handelsflotte nach dem Krieg stehen. Als die harten Bestimmungen des Vertrags von Versailles Deutschland seiner gesamten Ueberseeflotte beraubten, ging die deutsche Schifffahrt mit ungebrochenem Mut und im festen Glauben an die Zukunft an den Wiederaufbau dessen, was hier zerstört und genommen war. Trotz schwerer Drucks von außen, trotz wirtschaftlicher Nöte und Schwierigkeiten im Innern ist es dieser gläubigen Zuversicht und diesem ungebrochenen Arbeitswillen gelungen, in wenigen Jahren eine neue Handelsflotte entstehen zu lassen, die auf leistungsfähigen, mustergültigen Fahrzeugen wieder die deutsche Flagge auf den Meeren zeigt. Die deutsche Schifffahrt hat auch in den schwersten Tagen den Glauben an eine neue deutsche Zukunft auf See nicht verloren. Dieses neue Schiff soll zusammen mit einem Schwesterschiff dem schnellen transatlantischen Verkehr dienen und ein neues Bindeglied

zwischen Europa und Amerika, zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten darstellen; es soll zugleich ein Zeichen der unzerstörbaren deutschen Arbeitskraft und ein Muster deutscher Leistungsfähigkeit sein.

Dir, du stolzes Schiff, geben wir den Namen, den vor 70 Jahren der erste transatlantische Lloyd-Dampfer erhielt, den Namen „Bremen“, und mit ihm das Wappen, das die Hoffnung und die Treue wie den Willen, die Wege zwischen den Völkern zu erschließen, verkörpert. Möge dies Schiff, in stets glücklichen Fahrten die See durchziehend, den deutschen Willen zur friedlichen Mitarbeit unter den Völkern über die Meere bringen, möge es ein Glied mehr sein, das uns mit den Ländern jenseits des Ozeans verbindet, und möge es uns mahnen, daß nur zusammengefaßte Kraft und eiriges Wollen uns den Wiederaufstieg und die Selbstbehauptung in der Welt verbürgen! Mit diesem Wunsch taufe ich dich: **B r e m e n!**

Mit dem Gesang des Deutschlandlieds, in das die Menge begeistert einstimmte, fand die Feier ein Ende. Dann löste sich das gewaltige Schiff von seinen Vertauungen und glitt ins Wasser.

Nach Verlassen der Taufzange begrüßte der Reichspräsident eine Abordnung der Werftarbeiter und begab sich darauf zur festlich hergerichteten Montagehalle der Werft, wo ein Imbiß stattfand, zu dem 750 Personen geladen waren. Hierbei nahm der Präsident des Norddeutschen Lloyd, Dr. Heineken, das Wort, um im Namen des Norddeutschen Lloyd dem Reichspräsidenten Dank für die Vollziehung der Taufe zum Ausdruck zu bringen.

Im Haus des Dr. Heineken fand um 8 Uhr abends ein Abendessen im kleinen Kreis statt. Dr. Heineken dankte dem Reichspräsidenten nochmals für seinen Besuch und überreichte ihm einen silbernen Pokal zur Erinnerung.

Am Abend fuhr der Reichspräsident mit dem fahrplanmäßigen Zug nach Hannover ab, wo er kurzen Aufenthalt nimmt, um von da nach Dietramszell in Oberbayern zu reisen. Am 4. September wird er, wie bereits berichtet, an der feierlichen Grundsteinlegung des Studienhauses des Deutschen Museums in München teilnehmen.

heimweihung des Sportvereins. Stadtkapelle Magold

liche Vorführungen. Freudenstadt

Aufführung auf dem Naturtheater.

tag:

Ortsvorsteher-, Körperchaftsbesprechung-Vereinigung Magold im

führungen.

teilungen veranstaltet, wie aus Nummer ersichtlich ist, diesen wieder Meisterprüfungen. men, auf diese Gelegenheit hin-

erkunden“

lick nach Amsterdam werden und das zwar nicht von der sportlichen von der Beliebtheit unter den übrigen Bildern sehen wir: schenenaufahrt, Geschenkemanung des „Graf Zeppelin“, Das oben, Hochzeit im Hause Gerbau der deutschen Schifffahrt. Sommerfreuden an der See Kammlein auf der Alm. Der wieder eine Forschungsreise Deck der „Toledo“ im Kreise

Man beobachtet schon jetzt Abflug rufen. Dabei kann der Kiebig in den Wiesentare sammeln sich zu großen che halten Generalprobe für die wenige Wochen und die die Heimat, um sich im

hohen Alter gestorben. Hier den Personen des Bezirks, die arter. Sie war die Witwe Johann Martin Lamparter. der 4 Kinder und 1 Enkelkind August beteiligte sich fast die

er Amtsversammlung. Im ezirt Horb eine Umlage von führung der Oberamtspatkaffe hnen, denn sie hat annähernd and erreicht. Für den zwei- stredte Osterburten-Gattinnen 250 000 M bewilligt, ebenso ber Straßen, soweit sie in der st sehen, mit einem Aufwand genehmigt. Weiterhin pflichte twendigkeit der eingerichtete ei.

igschlag. Während des vor- litz in eine der wunderbaren (jetzige Tennisplätze). Schon Zeit wurde nun der gleiche

Brandfall. Gehen wir heute Samstag-Sonntag, so sehen und Fuhrwerke mit dem Weg- ind und man hofft, bis Ende den. Verschwunden sind auch unzähligen Menschenmassen. Brandnacht groß, namentlich um Teil, man darf es ruhig mit Rücksicht auf das große Ernst der Lage fehlen ließen war der Zuzug am Sonntag bis spät strömten Menschen- gen herzu: Fußgänger, Rad- torradfahrer und Autos ohne er ohne Unglücksfälle abging. Haslach wohl nie mehr in Montag und Dienstag brachte es jezt allmählich ruhiger, ort sich noch nicht gelegt hat. emalige Verhaftung eines Ab- emeinde überzeugt ist, daß ein- cher Fährte ist.

stiftung. Donnerstag morgen pp von hier in den Bröginger sie war in einer Bfrozheimen beschäftigt, hatte dort, als sie beschäftigt verließ, Zyankali mit- hört, aus Lebensüberdruß das

beder über erste vinz nachmi E v a n Das des la den s landun trägt

Die

Byrd, den 9 gewor pol b zu leb Glazon dem dem 2 son“ Die G

dem führt das Schiff verschiedene getrigute Bootsgüter mit sich, die genügend Schutz gegen die Kälte (manchmal bis 70 Grad unter Null) bietet. Mit besonderer Sorgfalt sind die 60 Hunde und die Schlitten ausgewählt worden. Die Bekleider hat man von Eskimos in Alaska anfertigen lassen. Die Kosten der Unternehmung sind auf etwa 2 1/2 Millionen Mark berechnet.

Neuer Schwimmrekord. Die 26jährige Amerikanerin Frau Leo Fourrier hat in Colton (Kalifornien) im Dauerschwimmen einen neuen Rekord mit 56 Stunden und 56 Minuten aufgestellt.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 17. August. 4.1905 G., 4.1985 B.

Franz. Franken 124.25 zu 1 Pf. St., 25.60 zu 1 Dollar.

Berliner Geldmarkt, 17. August. Tagesgeld 6-7.5 v. H., Monatsgeld 8-9 v. H., Warenwechsel 7 v. H., Privatdiskont 6.625 v. H. kurz und lang.

Neue Preiserhöhung für Thomasmehl. Die Thomasmehlfabriken haben den Preis für September wieder auf 28 1/2 Pfg. das Kilo citrl. Phosphorsäure einschl. Jutejack erhöht (Sulzipreis 23. Augustpreis 25 Pfg.).

Elektrische Bahn auf den Feldberg im Taunus. Die Frankfurter Lokalbahn AG. in Homburg v. d. S. hat ein Baugesuch für eine elektrische Bahn auf den Feldberg eingereicht, deren von der Elektrizitätsgesellschaft (Konzern) zu finanzierende Kosten auf 5-6 Millionen Mark veranschlagt werden.

Kündigungen in der Ölfener Textilindustrie. Infolge der Kündigung des Lohntarifs durch die Gewerkschaften, die eine Lohnerhöhung von 15 v. H. verlangen, hat der Arbeitgeberverband der Textilindustrie von Püren und Umgebung sämtlichen Arbeitern (etwa 4200) auf 29. August gekündigt.

Stuttgarter Börse, 17. Aug. Die Tendenz an der heutigen Börse war etwas schwächer. Erstmals notiert wurden 30 Farbenindustrie-Bonds mit 142 1/2 und Ver. Trikotfabriken (R. Vollmoeller)-Aktien Kurs 135 G.

Märkte

Viehpreise: Baden: Ochsen 600-760, Stiere 410-530, Färsen 295-385, Künder und Kalbinnen 285-550, Kleinvieh 150 bis 200. — Schaffhausen: Jungvieh 200-400, Stiere 300-400, Kühe 180-280 M.

Schweinepreise. Baden: Milchschweine 22-35, Käufer 55. — Biberach: Käufer 51-60, Milchschweine 22-34. — Buchau a. F.: Milchschweine 25-30. — Tettnang: Ferkel 18-28. — Scherdingen a. F.: Milchschweine 18-35, Käufer 40-92. — Oberstenfeld: Milchschweine 18-33. — Winnenden: Milchschweine 25-30, Käufer 45-60 M je Stück.

Fruchtpreise: Biberach: Weizen 9, Weizen 11.50-12, Gerste 12.70 bis 13.60, Haber 11-12.50, Kernen 12.80-13, Roggen 11.50. — Leutkirch: Haber 14-15, Roggen 11.50. — Winnenden: Weizen alt 12-13, neu 12.50-13.70, Haber alt 12.50-13, neu 10-11, Dinkel alt 9-10, neu 10.20-10.50, Roggen neu 12, neu 11.50 bis 12 M je Zentner.

Das Wetter

Unter dem Einfluß eines westlichen Hochdrucks ist für Sonntag und Montag mehrfach heiteres und vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Beilagen-Hinweis.

Einer Teil-Auflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt „Argent. Fleisch-Futtermehl“ der Landw. Bezugs- und Abgab.-Gen. m. b. H. Altensteig-Magold bei, den wir der Beachtung unseres Leserkreises bestens empfehlen. 506

Auswärts Geforbene.

Birkenfeld: Helene Stumpp, 22 J.

Dobel: Immanuel Maulbesch, früherer Fuhrmann.

Mähringen: Emil Eisäher, 61 J.

Altensteig: Elisabeth Schaupt, Wwe., 86 J.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten, hiezu die seitige illustrierte Beilage „Feierstunden“.

vermutlich nicht durch den Blitzschlag schmolz, sprangen in die dem elektrischen Werk angeschlossenen Häuser große Funken über. 6 Häuser gerieten in Brand und wurden zerstört. Bei dem Versuch, die Häuser zu isolieren, sind im ganzen 5 Personen ums Leben gekommen, und zwar 4 in Concharbin und eine in Gorqes. Außerdem sind mehrere Personen verletzt worden. Sämtliche elektrischen Einrichtungen wurden beschädigt.

China als Erzgießer. Die nationalistische Regierung in China hat ein streng gehandhabtes Gesetz erlassen, das allen Chinesen unter 20 Jahren das Rauchen und den Genuß alkoholischer Getränke verbietet. Minderjährige unter 13 Jahren werden wegen jedes einzelnen Verstoßes jeweils zu 10 Mt. Geldstrafe verurteilt, vorgefundener Tabak oder Alkohol wird beschlagnahmt. Ebenso werden Eltern und Erzgießer solcher Minderjähriger in jedem Fall mit 10 Mt. bestraft. Wer Wein, Tabak oder auch Trink- und Rauchergerät an Minderjährige zum eigenen Verbrauch verkauft, hat in jedem Fall 40 Mt. Strafe zu bezahlen.

Letzte Nachrichten

Strefemans Reise nach Paris

Paris, 17. Aug. Die deutsche Antwort auf die Einladung des Reichsaussenministers Dr. Strefemann zur Teilnahme an der Unterzeichnung des Kellogg-Paktes ist Freitag mittag dem französischen Botschafter in Berlin überreicht worden. Die Antwort enthält die Zusage Dr. Strefemanns. Der Reichsaussenminister, der Sonntag abend von seinem Kurzaufenthalt nach Berlin zurückkehrt, reist ohne Begleitung nach Paris.

Neue Pariser Hege gegen den Anschluß

Paris, 18. Aug. „Journal des Debats“ nimmt einen Artikel des österreichischen Bundeskanzlers Seipel zum Anlaß, sich mit der persönlichen Einstellung Seipels zur Anschlußfrage zu beschäftigen. Nach der Meinung des Blattes sei der österreichische Bundeskanzler durchaus kein begeisterter Anhänger des Anschlusses. Der geringste Widerstand der Kreise, die die Möglichkeit gehabt hätten, sich dem Anschluß zu widersetzen, habe Seipel jedoch dazu gebracht, den Anschluß als ein unvermeidliches Ereignis zu betrachten. Seine Aufgabe werde künftig darin bestehen, Unannehmlichkeiten von Oesterreich fernzuhalten und für sein Land der Bligableiter zu sein. Eines Tages werde sein Land festzustellen versuchen, daß er, wenn auch unfreiwillig, zur Durchführung des Anschlusses am meisten beigetragen habe. Diese Katastrophe, wie das „Journal des Debats“ den Anschluß bezeichnet, sei heute noch zu verhindern. Das Blatt wiederholt dann seine Warnung, daß der

Anschluß Oesterreichs nur der Anfang für eine weitere Angliederung deutschstämmiger Gebiete an das Reich sein werde.

Deutsch-chinesische Handelsvertragsverhandlungen

New-York, 18. Aug. Aus Schanghai wird gemeldet, daß Deutschland mit der chinesischen Nationalregierung übereingekommen sei, neue Handelsvertragsverhandlungen auf der Grundlage vollständiger Gleichberechtigung aufzunehmen.

Die Tätigkeit des Besuvs nimmt zu

Neapel, 18. Aug. Das Observatorium auf dem Besuv meldet eine neue Zunahme der Tätigkeit des Besuvs. Glühende Lava ergießt sich in einem zehn Meter breiten Strom mit einer Geschwindigkeit von zehn Metern in der Sekunde über den Hang. Ueber dem Krater steht eine leuchtende Feuersäule von 100 Meter Höhe, die das ganze umliegende Gebiet mit einem Funtenregen übersättigt.

Sendefolge der Südd. Rundfunk N.-G. Stuttgart

Samstag, 18. August:

12.30: Wetterbericht, Schallplattenkonzert, 13.50: Nachrichtenabend, 14.00: Jugendstunde, 15.00: Unterhaltungskonzert, 18.00: Zeitangabe, Wetterbericht, 18.15: Vortrag: Reise in Italien zu Goethes Zeit und jetzt, 18.45: Formfreiheit und Formzwang der Rechtsgeschäfte, 19.15: Vortrag: Von Christinia nach Bergen, 19.45: Bericht des Landesarbeitsamts Süddeutschland, Anschließend: Zeitangabe, Wetterbericht, Sportfunkdienst, 20.15: Sommermusikabend, Anschließend: Hunter Abend, Anschließend: Nachrichten, Sportfunkdienst.

Sonntag, 19. August:

9.00: Morgenfeier (Rdin), 11.00: Musikalische Morgenfeier, 12.00: Promenadenkonzert, Schallplattenkonzert, 14.00: Funkeinzelmann, 15.00: Eine Rätsel-Schaber liest eigene Prosa, 16.00: Aus der Natur, 19.00: Zeitangabe, Sportfunkdienst, 19.15: Vortrag: Rätselgeschäfte aus der Zeit der französischen Revolution, 19.45: Musikstunde, 21.00: Abendspaziergang, Anschließend: Nachrichten- und Sportfunkdienst, Tanzmusik.

Montag, 20. August:

12.30: Wetterbericht, Schallplattenkonzert, 13.50: Nachrichtenabend, 16.15: Nachmittagskonzert, 18.00: Zeitangabe, Wetterbericht, 18.15: Vortrag: Unerschüttes, 18.45: Vortragsstunde, 19.15: Aus Wirtschaft, Finanz und Börse, 19.45: Zeitangabe, Wetterbericht, 20.00: Deutsche Landeskunde, zum 400. Todestag des Georg von Frundsberg, Anschließend: Nachrichtenabend, Tanzmusik.

Am Samstag den 18. August in der Zeit von 19.45-20.10 Uhr wird Arthur Silberglitt auf der „Deutschen Welle“ Königswusterhausen zum Gedächtnis R l a b u n d s sprechen.

Sport

Zur Erinnerung an den Bremenflug ist auf der Greenly-Insel eine Gedenktafel eingeweiht worden.

Ein Flug Amerika-Schweden. Die amerikanischen Piloter Hassell und Parker Cramer (anscheinend deutschstämmige Amerikaner) sind am 16. August früh 6.40 Uhr (amerikanische Zeit) in Rockford, Staat Illinois, mit dem gelb gefirbten Ein-

aus aller Welt

unds deutscher Meier. Sozialdemokratischer Seite ein mit einem Vereinsblatt „M“ gegründet. Diese Gründung wirtschaftliche Zeitungsdienst bei dem Offenbarungseid gab es einziges Vermögen Büro-Mark vorhanden seien, denen Markt gegenüberstehen. Die Änderungen von Angestellten, erungen und einer ebenfalls ant sowie solche von Bau-

awien. Zwischen Belgrad hine eines Schnellzugs und ein Eisenbahninspektor et, der Heizer schwer verletzt, Zug sprang, erlitt einen töd-

leitung. Das Pariser „Jour- Mittwoch habe der Blitz in tor bzw. in die Hochspan- Da der Stromunterbrecher

Landw. Bezugs- u. Absatzgenossenschaft

Tel. 85 Altensteig Tel. 85

Ab Lager Magold (H. H. Mayer, Landwirt) empfehlen wir: 505

Futtermittel:

la. Keimwehl, Erdnußmehl

fischmehl, Fleischfuttermehl

Kälberaufzuchtwehl „Trimaltin“

Corfmehlasse

Düngemittel aller Art

insbesondere

Ammoniak und Kalstickstoff zu billigsten Sommerpreisen.

Die

reitersportliche Veranstaltung

des Schwarzwälder Reitvereins Freudenstadt e. V.

findet am

Sonntag, den 19. August 1928 nachmittags 2.30 Uhr

auf dem Rennplatz in Freudenstadt statt.

1. Trabreiten 4. Flachreiten

2. Cigarettenreit usw. 5. Puppenreiten

3. Galoppieren 6. Hürdenrennen

7. Jagd mit Auslauf 688

Preise der Plätze:

Tribüne Sitzplatz Mk. 2.50, Sattelplatz Mk. 1.-, Stehplatz Mk. -.50

Sulz O. A. Magold.

Am Montag, den 20. August 1928, nachmittags 1 Uhr, bringen die Erben des Friedrich Dreher zum Verkauf:



1 Kuh

1 Rind

2 trüchtige Schweine

sowie 1 Läufer Schwein.

Zusammenkunft an der Wirtschaft z. „Hirsch“.

Achtung! Lumpen

werden am Montag von 11-5 Uhr beim alten Kirchturn aufgekaut. Auch Knochen und alte Schuhe. Für alles wird der höchste Preis bezahlt und auf Wunsch im Hause abgeholt. 545

Aufkäufer Weimert, Pfondorf.

Elektrisches Lohtanninbad Nagold.

Erfolgreichstes Verfahren gegen alle Arten von Gicht, Rheumatismus, Ischias, Hexenschuß, Nerven-, Nieren- und Blasenleiden, Herzleiden und allen Blutstauungen.

Angenehmes Empfinden, sichere Heilerfolge, was aus vielen Anerkennungs schreiben zu ersehen ist. Außer Sonntags ist das Bad täglich geöffnet und ladet zum Besuch ergebenst ein

1801 **Carl Schwarzkopf Nachf.,** Gerberstrasse 9.



Christl. Verein junger Männer
e. v. Nagold.

Einladung zur Gartenfeier

am Sonntag, 19. Aug., nachm. 2 Uhr bei günst. Witterung in unserem Garten an der Herrenbergerstrasse.

Musikalische und turnerische Darbietungen. Für Erfrischung wird gesorgt.

Der Ausschuß.



Sp.-V. Nagold

Samstag 8 Uhr

Waldbornsaal

Monats-

versammlung.

Allseit. Erscheinen erwünscht.

Nagold.

Eine noch neue, Steilige

Kapokmatratze

samt Kofsch und Bettf. verkauft unter günstigen Zahlungsbedingungen.

Wer? sagt die Gesch. Stelle d. Bl.

Nagold.

Ein starkes

539

Läuferfchwein

verkauft.

Wer? sagt die Gesch. Stelle d. Bl.

Blatten.

Einen schönen 12 Monate alten von guter Abstammung, im Herdbuch eingetragen

Zuchtfarren

Rotfchwarz, verkauft

Joh. Reich, Tel. 36 Dornstetten.

Kingeres, tüchtiges, fleißiges

Mädchen

für Küche und Haushalt und zum Servieren für sofort gesucht.

R. Wang, zum Lamm Feuerbach, (386)

Ehrlicher, gut begabter

Junge

findet sofort Lehrstelle bei

540

Carl Wolfer

Flaschnermeister

Pfalzgrafenweiler.



Modell „52“

4türige Luxus-Limousine

mit 14 epochemachenden Neuerungen, hydraulischer Oeldruck-Vierradbremse usw. zum Preise von

Mk. 5 490.-

sofort lieferbar

Generalvertreter:

Bico-Automobilgesell. A. G.

Stuttgart Königstr. 1 Cannstatt

Kleemannstr. 20 Tel. 51354/55

Untervertreter:

Auto-Reparatur

Eipperle, Stuttgart-Bablenberg

Hauptstr. 114 Tel. 40181

Für keinen modernen Haushalt im Villenviertel in Heidelberg wird ein besseres, zuverlässiges

Alleinmädchen

zum 15. September oder 1. Okt. gesucht.

Dasselbe muß gut kochen können. Große Wäsche außer Haus. Rufnummer zur Hilfe.

Ausführliche Angebote nur von solchen, die schon länger in Stellung waren, mit Bild und Angabe von Referenzen an Frau Dr. Leske, Heidelberg, Sandhausstraße 24. (384)

Älteres, ehrliches, solides

Mädchen

gesucht in kinderlosen Haushalt, welche auch kochen kann in Dauerstellung und gute Behandlung.

Zuschriften erbeten mit Lichtbild und Zeugnisabschriften an

378

Frau Fr. Osberger, Rottweil a. N.

Reichsbund

der Kriegsbeschädigten, ehem. Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen

Ortsgruppe Nagold.

Morgen Sonntag vorm. 8 1/2 Uhr in der „Traube“

Frühshoppen

550

und Begrüßung der Kameraden vom Bezirk Oberndorf.

Sonderangebot in Schürzen und dergleichen

Ich hatte Gelegenheit, einen sehr großen Posten Schürzen außerordentlich billig zu erwerben und biete an:

542

farbige Trägerchürzen

1.50, 1.60, 1.70, 2.00, 2.20, 2.50, 2.80, 3.50, 3.60, 3.80, 4.00, 4.60

weiße Schürzen

1.30, 1.50, 2.00, 2.40, 2.50, 2.60, 3.00, 3.10, 3.50, 3.90, 4.30

schwarze Panamaschürzen

2.40, 2.85, 4.00, 4.50, 4.75, 5.00, 5.40, 5.90, 6.20, 6.50, 7.25, 7.35, 7.90, 8.85, 9.00

farbige Kinderchürzen Gr. 45 Mk. 1.40, 2.00

farbige Knabenschürzen Gr. 45 Mk. 1.00, 1.70, 2.00

farbige Prinzchürzen Mk. 3.20

weiße Damenhemden mit reicher Stickerei Mk. 3.00, 3.60.

Beachten Sie die beiden Schaufenster!

Paul Röchle, am Markt, Calw.

Karl Vollmer
Sofie Vollmer

geb. Dörrscheidt

Vermählte

Ebhausen

Rohrdorf

18. August 1928.

Rohrdorf

Jahresfest

des Jugendbundes der Methodisten-gemeinde Nagold, Kirchstraße 11

Sonntag, den 19. August 1928

vorm. 1/27 Uhr Weibestunde

1/10 Festpredigt

von Prediger Julius Strähle aus Cannstatt nachm. 2 Uhr Festfeier mit Ansprachen, Gesang und Deklamationen.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

538

Der Vorstand.

Arbeitshosen

in

Pilot

Samtkords

Hosenzeug

Sportshosen

Theodor Rall, Ebhausen

Für Verlobungs- und

Vermählungsanzeigen

Danksagungskarten

Geburtsanzeigen

Besuchskarten

sind viele geschmackvolle Neuheiten

eingetroffen.

G. W. ZAISER

Buchdruckerei.

Niederlage

in d. Wohnung an nur geord. Leute, auch Frau o. We. z. vergeben. An-

gen. hoher Verdienst! Kautionsangabe. Werb.

u. „Helios“ an d. Gesch. Stelle d. Btg. 534

2 Wagen 536

Dung

hat zu verkaufen

S. Art.

Nagold.

Stühle

544 jeder Art

sind stets vorrätig bei

Wilhelm Rauser

Möbelschreinerei

b. Stadtbahnhof.

In jedem Hause

gibt es abgegriffene

Gesänge, Gebet-, Schulbücher etc., die

der Ausbesserung bedürfen. Bringen Sie

dieselben unverzüglich in die bestens

eingerrichtete Buchbindereiwerkstätte

Zaiser, Nagold, wo sie schnell und

dauerhaft ausgebessert werden.

Seite

Singstunde

Männer- u.

Gem. Chor

12. Sonntag nach Pfingsten

1/10 Uhr Gottesdienst in Nagold.

Mittwoch, den 22. Aug.

6 Uhr Gottesdienst in Rohrdorf.

Danksagung.

Ischias-, Gicht- und

Rheumatismus-

kranken

teile ich gern gegen

15 g Rückporto sonst

kostenfrei mit, wie

ich vor 3 Jahren von

meinem schweren Ischias-

und Rheumatismusleiden

in ganz kurzer Zeit

befreit wurde.

Stolling, Militärkantonspächter

Güstrin-Altdorf Nr. 124.

Evangel. Gottesdienst

am Sonntag, den 19. August

(11. Sonntag nach Dr.)

vorm. 1/10 Uhr Predigt

(Dito), 1 Uhr Christenlehre

(Töchter) 8 Uhr abends Er-

bauungsstunde im Vereins-

haus.

Freitag, 24. Aug., (Bar-

tholomäusfeiertag) abends

8 Uhr im Vereinshaus

Predigt (Dito).

Sfelshausen:

Sonntag 19. August

vorm. 1/9 Uhr Predigt

(Dito).

Methodist. Gottesdienst

Sonntag vorm. 1/10 Uhr

Predigt (Sul. Strähle, Cann-

statt), 1/11 Uhr Sonntag-

schule, nachm. 2 Uhr Jugend-

bundjahresfest, 8 Uhr Nach-

feier.

Mittwoch abend 8 1/4 Uhr

Bibelstunde.

Ebhausen:

Donnerstag 8 1/4 Uhr Got-

tesdienst.

Kathol. Gottesdienst

Sonntag, 19. August

12. Sonntag nach Pfingsten

1/10 Uhr Gottesdienst in

Nagold.

Mittwoch, den 22. Aug.

6 Uhr Gottesdienst in Rohrdorf.

Bezirksfeuerwehrverband Nagold.

Der diesjährige 546

Bezirksfeuerwehrtag

findet am Sonntag, den 26. August in Sulz statt.

Die Tagesordnung geht den Verbandswehren noch zu.

Vorsitzender: Schleicher.

Sportverein Rottfelden

Am Sonntag, den 19. August findet in Rottfelden

die Sportplatzeinweihung

des Sportvereins Rottfelden

statt, zu der die benachbarten Vereine, sowie

Freunde des Sportes herzlich eingeladen sind.

12.30 Uhr Festzug

1.30 Uhr Beginn der Spiele

ab 3 Uhr Tanz im „Löwen“

Heute Samstag und morgen Sonntag

Mehlsuppe

in der „Traube“.

548

Das neue

Favorit-Mode-Album

ist vorrätig bei

Buchhandlung Zaiser

Nagold.

Der Aler garantiert reines Bier 12 Pfg.

1 Aler-Paket sofortig zusammengelettert, Malz und

Hopfen zu 20 Pfg. hell und dunkel Bier Mk. 3.50 franco

Nachnahme. Etcd. Sub kann jede Person im Kopf

od. Unfoll. selbst brauen. Der Verkauf v. Etcd. Sub

ist gesetzlich erlaubt. Laut Biersteuergesetz ist der Haus-

brand für Privatbrauer nach § 3 Absatz 1, Satz 3 grund-

sätzlich steuerfrei. 1928

Firma D. Stief, Malz- und Hopfenhandlung

München 3, Zellstr. 4.

Vertreter und Wiederverkäufer gesucht

Altensteig. 1725

la. Täler- und Bodenriemen

nebst Fußsockel

aus schwed. u. deutschem Tannen- u. Forstholz, sowie

la. amerik. Oregon-, Piche- u. Red-Pine-Riemen

la. Buchen- und Eichenparkett- und Langriemen

Künstl. Trocknung. Gutes Passen.

la. Torfstreu, Torfmull u. Schlacken

grob und feinst, zum Auffüllen der Balkenfache und

für Betonzwecke bei

G. Schneider, am Bahnhof

Tel. Nr. 85.

Bezugs-
M. 1.60
jedem
D. M. 1.20
Verlag

Telegr.-
Nr. 19

Das ist
litauisch
bedrohlichen
Krieg zu
Diktator
zur Zeit in
genau, daß
dann, als
(55 000 km
mächtiger
Frankreich
England
Bolschewik
Wirtschaft,
hat, wirtschaftl.
Industrieexp
Also Wit
Sonst wäre
General -
9. Oktober 1
des ehemalig
raube. Der
hat zwar her
streich abgel
so billige W
her streiten
will die Weu
bei jedem m
Witna! In
Bankett hört
„Witna“. De
Stand sie au
ihres Herzens
Stadt als Ho
ankert ist.
Staat, dessen
ändern Staat
auch wenn W
gierung finde

Wer kann
b und? Wer
mühte es a
denken. Denn
Apparat gesch
litauisch-poln
bund. Seit
den Witna-P
und ist dabei
men. Und a
lehre er eine
ein. Diese tag
giers Hyma
„Autonomie“
Litauen und
Das Ungesch
dieser „Wor
- wir erinnern
minium über
hat sich ein
begreiflich, daß
sen Brüsseler
wandern ließ.

Also der W
auch nicht au
weisen Beschu
Handel zurück
auch ihre Vert
Polen tut so,
zu seinem Nach
polnische „Baj
liche Durchbrin
Mussolini mit
Man versteht
ihren Gesandten
Deutschland sich
ms ja nur un
zu tun. Im G
gleich unlieb.

Berlin, 19.
den Deutschen
Bangerichs A

Folkert
Berlin, 18.
Dr. v. Borch,
Regierung in G
dieses Monats
trag unterzeich
gleichstellu
gelegentlich
möglich in Ber
gültigen Handels
gütelein.